

Worte, die Kraft geben!

Liebe Gemeinde,

wie haben Sie heute den Tag begonnen?

Gut ausgeschlafen und voller Energie? Beginnen Sie voller Tatendrang den Tag?

Gehen Sie gut gelaunt und fröhlich in den Tag und lassen sich überraschen, was er bringt?

Oder sind Sie gerädert von der Nacht, weil Sie nicht gut schlafen konnten? Bedrücken Sie zu viele

Gedanken oder Sorgen? Fühlen Sie sich kraftlos und sind voller Sorge, was der Tag bringen wird?

Es gibt Phasen im Leben, da bin ich voller Kraft und Tatendrang. Ich habe Energie und es gelingt mir fast alles.

Aber da sind auch die Situationen in meinen Leben, da bin ich mut- und kraftlos. Es mangelt mir an Motivation und sogar kleinste Hindernisse werden zu scheinbar unüberwindbaren Hürden.

Wie schön wäre es, wenn wir immer genug Kraft hätten, für alle Dinge, die uns das Leben bringt.

Aber ich merke immer wieder, Kraft zu haben ist nicht selbstverständlich.

In solchen Situationen brauche ich eine Kraftquelle. Brauche ich Menschen und Worte, die mich stark machen. Es ist gut, wenn man in diesen Situationen etwas hat, das einem Halt und Kraft gibt.

Ich habe die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher nach ihren Worten gefragt, die ihnen in solchen Situationen Kraft geben. Hier ein paar Beispiele:

- bei **Dominika Urban** sind es drei Verse, die sie begleiten und stärken: Ihr *Taufspruch*: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ (1. Johannesbrief 3,1)
Ihr *Konfirmationsspruch*: „Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ (Johannes 15,5)
Und ein Vers, der sich vor allem mit Melodie verbindet: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt bist.“ (Josua 1,9)
- **Reinhard Prechtel** findet Kraft im „Aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. (Hebr. 12,2)“ und im Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“
- **Theresa Meisch**: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ (Dietrich Bonhoeffer)

- **Philipp Hennings:** „Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jes 40,28)“
- **Michael Boronowsky:** „Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmender.“ (Jes 54,10)

Auch der Predigttext für diesen Sonntag (Jes 40,28-31) schenkt uns so ein kraftspendendes Worte. Philipp Hennings kann das sicherlich bestätigen.

28 Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Auch für die Israeliten war es damals nicht selbstverständlich Kraft zu haben. Sie wurden nach Babylon deportiert. Ihr Tempel in Jerusalem lag in Schutt und Asche. In 40 langen Jahren des Lebens in der Fremde waren sie müde und matt geworden. Es quälten sie die Fragen: „Wo ist denn Gottes Kraft? Kann er uns überhaupt befreien? Ist er da?“

Auf diese Fragen antwortet Jesaja im Namen Gottes mit diesen kraftspenden Worten. Er spricht ihnen in ihrer trostlosen Situation diese aufmunternden Worte zu, **„die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“**

Er macht ihnen aber auch deutlich, dass die Kraft nicht von selbst kommt. Sie fällt nicht einfach so vom Himmel, sondern die, die auf Gott trauen, bekommen neue Kraft. Diejenigen, die ihre Hoffnung auf Gott setzen und ihm zutrauen, dass er die Macht hat uns zu helfen.

Jesaja macht den Israeliten deutlich, wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist und daher seine Macht über Raum und Zeit unermesslich und ohne Ende ist, dürfen die Israeliten darauf vertrauen, dass er die Kraft hat, auch ihnen zu helfen. Er verspricht ihnen, dass sie sein machtvolles Wirken auch an sich erfahren werden. In der Vergangenheit, durften sie es z.B. in der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten spüren.

An vielen Stellen in der Bibel finden wir Beispiele der unbeschreiblichen Möglichkeiten Gottes. Für uns Christinnen und Christen ist der größte Beweis, dass Gottes Macht und Kraft keine Grenzen hat, die Auferweckung Jesu Christi von den Toten. Mit ihr hat die neue Schöpfung angefangen, in der es keinen Tod, keine Trauer, keinen Tränen und kein Leid mehr gibt, sondern Leben in neuer Kraft, Freude und Frieden. Hier ist die endgültige Macht Gottes offenbar geworden, der keine Grenzen gesetzt sind. Dessen möchte uns diese Osterzeit aufs Neue vergewissern.

Aber was hat das mit mir zu tun? Was habe ich persönlich als „kleiner“ Mensch von diesem allmächtigen Wirken Gottes?

Dieser Gott, der nicht müde noch matt wird und dessen Kräfte unerschöpflich sind, ist auch derjenige, der sich jedem Einzelnen *in seiner persönlichen Not zuwendet*. Jeder einzelne Mensch ist ihm unsagbar wichtig.

In Jesus Christus hat sich Gott uns persönlich zugewandt. In seinem Wirken ist Gottes Kraft lebendig geworden. In ihm sind wir auch ganz persönlich durch unsere Taufe in das Kraftfeld Gottes hineingenommen. Die Verbundenheit mit Jesus Christus gibt mir die Kraft, dass ich aufstehen kann aus der Not mancher Tage; dass ich gnädig bewahrt werde in Nächten voller Sorgen.

Ich wünsche Ihnen die Kraft, auf Gott zu vertrauen, und dass Sie mit Ihrem persönlichen „Kraftwort“ immer wieder die Erfahrung machen dürfen, neue Kraft zu kriegen und aufzufahren mit Flügeln wie Adler.

Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher haben ihre Schatztruhe mit ihren kraftspenden Worten für Sie geöffnet. Wenn Ihr Vorrat an kraftspenden Worten erschöpft ist, dürfen Sie sich gerne bedienen.

Wir teilen gerne unsere Kraftquellen mit Ihnen.

Bleiben Sie behütet

Ihr Pfarrer Michael Boronowsky